

Warum einen Hackintosh

Beitrag von „Griven“ vom 11. November 2011, 01:18

Kurz und knapp, weil MAC OS einfach das bessere System ist...

Nee mal im Ernst angefangen hab ich wie die meisten hier wohl mit DOS und Windows 3.0 bzw. 3.11 (das was man noch mit win : starten musste) und von da an hab ich bis Win XP alles mitgemacht was Winzigweich sich hat einfallen lassen und so richtig glücklich bin ich mit keinem der Systeme geworden.

Relativ früh kam also das Bestreben auf sich von Windows zu lösen und so bin ich zunächst bei Linux gelandet aber weder Suse noch Debian oder Ubuntu haben mich wirklich überzeugt denn zum einen war es eine ewige Frickelei bis dann mal alles wenigstens einigermaßen das machte was man wollte und zum anderen war Linux halt ganz oft eben einfach ein fauler Kompromiss denn ausgerechnet die Programme, deren Funktionen man gerade braucht gab es unter Linux nativ einfach nicht oder wenn es sie gab, dann so schlecht umgesetzt, dass man sie nicht wirklich gebrauchen konnte also blieb wiederum der Ausweg mit Wine zu fummeln oder doch Windows zu booten...

Auf Mac´s im allgemeinen und MAC OS im speziellen bin ich durch eines meiner Hobbys aufmerksam geworden, ich bin Hobby Tontechniker und verbringe schon mal das eine oder andere Wochenende im Tonstudio und da werkeln als Recordinglösung neben beeindruckenden Mischpulten und Effektracks eben auch einige MACs auf denen unter anderem Logic läuft. Tief beeindruckt von den Dingen die man damit zaubern kann hab ich mich in die Materie eingelesen und festgestellt, dass ein MAC Pro zwar das Objekt der Begierde ist, aber in der Konfiguration in der ich ihn hätte haben wollen, leider auch unbezahlbar war und so hab ich angefangen nach Alternativen zu suchen und bin letztlich beim Hackintosh hängen geblieben...

Für mich ein inzwischen perfektes Setup ich danke Apple wirklich von Herzen dafür, dass sie sich entschieden habe sich von den PowerPC Prozessoren zu trennen und sich in Richtung X86 Architektur zu bewegen.